




Naturfreunde

WINTER REISEN SICHER G



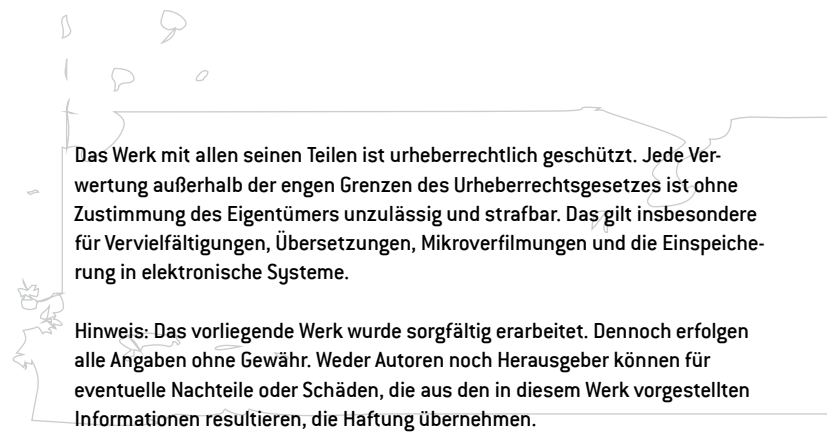
Impresum

Auflage 2011

Herausgeber: Naturfreunde Österreich
Viktoriagasse 6; 1150 Wien
Tel.: 01/892 35 34-0
sportklettern@naturfreunde.at
www.sportklettern.naturfreunde.at

Inhalt: Martin Edlinger, Julia Hufnagl,
Florian Scheimpflug, Dieter Schimanek,
Alexis Zajetz, Samuel Zsivkovits,
Team der Kletterhalle Wien,
Ausbildungsteam Naturfreunde Österreich

Fotos: Simon Fröhlich
Layout: e-dvertising.at
Druck:



Das Werk mit allen seinen Teilen ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Eigentümers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Hinweis: Das vorliegende Werk wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder Autoren noch Herausgeber können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den in diesem Werk vorgestellten Informationen resultieren, die Haftung übernehmen.

Obwohl im vorliegenden Werk auf die geschlechtsspezifisch korrekte Anrede zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet wurde, wollen wir selbstverständlich nicht nur die Leser, sondern auch die Leserinnen ansprechen.

INHALT

In dieser Broschüre werden die zurzeit in Österreich gebräuchlichsten Sicherungsgeräte für das Sportklettern beschrieben.



TUBER 6

Das in den letzten Jahren am meisten verwendete Sicherungsgerät in der Ausbildung und am Markt.

Gr iGr i 10

Der Platzhirsch unter den sogenannten Halbautomaten und weit verbreitet.

SMART 14

Aktuelle Weiterentwicklung des Tuber-Prinzips und speziell für das Hallen- und Sportklettern entwickelt.

CLICKUP 18

Die dem Tuber-Prinzip zurzeit ähnlichste Weiterentwicklung der Hallen- bzw. Sportklettersicherungsgeräte.

HMS 22

Die Halbmastrwurf-Sicherung ist der Klassiker schlechthin.

ANDERE 26

Ber, Eddy und Cinch

In immer kürzeren Abständen wird der schnell wachsende Markt der Sicherungsgeräte für die Sparte Sportklettern mit immer neuen Produkten beglückt: **Sicherheit boomt**. Die Produkttester in den Fachmedien kommen mit dem Testen kaum mehr nach. Ohne Zweifel: Die Auswahl an Sicherungsgeräten war nie größer. Und gleichzeitig unüberschaubarer.

Eine Broschüre wie die hier vorliegende, die sich dieser Problematik stellen will, muss sich daher eine spezielle Legitimation auferlegen, will sie nicht einfach nur eine von vielen sein und so zur angesprochenen Unüberschaubarkeit beitragen.

In diesem Sinne zielt die hier angewandte Methodik weder darauf, Vorschriften zu erlassen, noch darauf, das „ideale“ **Sicherungsgerät** zu bestimmen. Denn dieses gibt es nicht und kann es auch nicht geben. So unterschiedlich die Kletterer sind, so differenziert sind auch ihre Vorlieben, was die unterschiedlichen Geräte betrifft. Die Forderung nach dem idealen Gerät, genauso wie der Versuch eines hieb- und stichfesten Regelwerks, würde genau diese vielfältige Sicherungskultur und nicht zuletzt den Menschen selbst übersehen.

Um diese **Sicherungskultur der individuellen Vorlieben** aufrechtzuerhalten, ist die vorliegende Broschüre nicht mehr als eine Orientierungshilfe, die bei der Suche nach dem bevorzugten Gerät helfen und die Reflexion darüber anregen soll; sie soll die Vor- und Nachteile des jeweiligen Gerätes klarmachen, jedoch ohne Vollständigkeit zu beanspruchen. Wertungskriterien wie „gut“ und „schlecht“ werden dafür nicht verwendet: Tauglich für das Sichern sind alle beschriebenen Geräte, Vor- und Nachteile haben sie auch alle, und nicht zuletzt ist es der Mensch, der die Arbeit verrichtet, und niemals ein Gerät.

Die Naturfreunde wollen mit dieser Broschüre eine eindeutige Position in der Sicherungsdebatte beziehen und in einer sich immer mehr verzweigenden Diskussion zur Klärung der Situation beitragen. Die Verantwortung, dies zu tun, ergibt sich aus der **Fachkompetenz der Naturfreunde** – mit ihren Bergführern, Sicherungsexperten, Klettertrainern und Ausbildnern – und nicht zuletzt aus dem Erfahrungsmaterial der Naturfreunde-Kletterhallen, das sich aus tausenden Kursen und hunderttausenden Besuchern jährlich speist.



Kletterer ▾

Lastseil ▶

Führungshand ▶

Bremsseil ▶

◀ Bremshand

Begriffe

„**Bremshandprinzip**“ Egal welches Gerät man verwendet, ob im Toprope, Vorstieg oder beim Ablassen, die Bremshand muss permanent das Bremsseil umschließen – sie bildet sozusagen einen Tunnel um das Seil und darf dieses niemals loslassen! Die Bremshand soll immer unter dem Sicherungsgerät gehalten werden und nur zum Seil-Ein- oder -Ausgeben diese Position verlassen!

„**Tunnelgriff**“ Umschließen des Seiles mit permanentem Kontakt zwischen Daumen und Zeigefinger (= Faust). Handinnenseite zeigt Richtung Körper.



„**Führungshand**“ Die Hand oberhalb des Sicherungsgerätes, welche nicht für das Halten von Stürzen verantwortlich ist – sondern für das Fühlen, um eine schnellstmögliche Reaktion der Bremshand zu ermöglichen.

„**Bremshand**“ Die zuständige Hand im Falle eines Sturzes. Bremshand muss immer am Bremsseil sein. Haltung = Tunnelgriff.

„**Bremsseil**“ Jenes Seilstück, das aus dem Sicherungsgerät Richtung Boden verläuft und in keinem Fall losgelassen werden darf (unabhängig vom Sicherungsgerät!).

„**Lastseil**“ Jenes Seilstück, das vom Sicherungsgerät in Richtung Kletterer verläuft.

Wichtig

Gebrauchsanleitung: Sehr wichtig ist es, beim Kauf eines neuen Sicherungsgerätes auch die vom Hersteller mitgelieferte Gebrauchsanleitung zu lesen. Die vorliegende Broschüre ersetzt keineswegs eine Gebrauchsanleitung bzw. Bedienungsanleitung!

Ausbildung: Kurse und Ausbildungen sind die Basis eines langen Klettererlebens. Darum auch ganz wichtig: Die Broschüre ersetzt keinen Ausbildungskurs, sondern kann lediglich eine Ergänzung sein!

Schwerpunkt der Broschüre: In dieser Sicherungsbroschüre liegt der inhaltliche Schwerpunkt auf dem Bereich Sportklettern. Alpines Klettern, Mehrseillängen-Klettern sowie Kletterregeln werden nicht explizit thematisiert.

Darstellung: In dieser Broschüre wurde in Bezug auf das Sichern der Schwerpunkt von Fotoserien auf die Technik des Umgreifens gelegt und als Varianten das Tunneln bzw. die Umgreif-Tunnel-Kombination angeführt. Ergänzend dazu gibt es auf www.sportklettern.naturfreunde.at Sicherungsvideos mit Schwerpunkt Tunneln!

Inhalt: Der Fokus dieser Broschüre liegt ausschließlich auf der richtigen Arbeitsweise und richtigen Handhabung der Sicherungsgeräte und ist kein allgemeiner Produkttest.

TUBBER





- ✦ Abseilen am Doppelstrang möglich
- ✦ dynamisches Sichern
- ✦ Schulung des Bremshandreflexes; man muss zupacken und spürt den Widerstand, was bei anderen Geräten nicht der Fall ist
- ✦ niedriger Preis, schnelles Handling



- ✦ beim Loslassen des Bremsseiles keine Backup-Sicherung vorhanden!
- ✦ bei Bremshand oben keine Bremswirkung am Sicherungsgerät
- ✦ im Verhältnis zu anderen Sicherungsgeräten ist mehr Handkraft nötig

TUBER z.B.: Reverso, Verso, ATC, Five

In den letzten Jahren am meisten verwendetes Sicherungsgerät in der Ausbildung und am Markt. Revival der Sticht-Platte. Hat den 8er (kein Sicherungsgerät!) abgelöst. Es gibt viele Varianten unterschiedlicher Hersteller, die alle auf dem gleichen Prinzip basieren. Neuere Modelle weisen vermehrt Bremsrillen auf, damit die Bremskraft bei korrekter Handhabung verbessert wird. Diese Bauweise ist sehr zu empfehlen – weniger Handkraft ist nötig!

1 Vorbereitung Seil einlegen

Seilschleufe bilden und in den Tuber von oben einlegen. Das Seil muss parallel zur Drahtschleufe liegen. Der verschlussgesicherte Karabiner wird in die Seilschleufe und in die Drahtschleufe des Tubers eingehängt. Anschließend wird der verschlussgesicherte Karabiner in die Zentralschleufe des Klettergurtes eingehängt, sodass das Bremsseil direkt nach unten verläuft. Zuschrauben!



2 Seil einziehen / TOPROPE Umgr eif en

1 Bremshand am Bremsseil, Tunnelgriff.

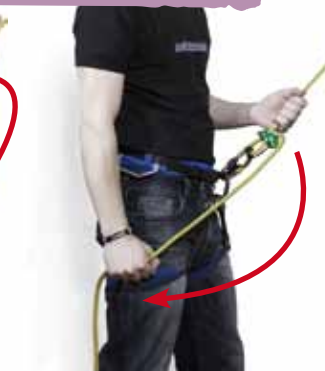
2 Führungshand zieht Seil Richtung Tuber ein. Gleichzeitig zieht die Bremshand das Seil in einem Bogen aus dem Tuber.

3 Bremshand gewährleistet schnellstmöglich den Seilknick, indem sie gleich wieder unter das Sicherungsgerät geführt wird.

4 Führungshand greift auf das Bremsseil dazu (wird vorübergehend zur Bremshand – Tunnelgriff!).

5 Ursprüngliche Bremshand greift oberhalb der zweiten Hand auf das Bremsseil (wird wieder zur Bremshand).

6 Die zweite Hand geht zurück in die Ausgangsposition, wird damit wieder zur Führungshand.



Variante Tunneln

Wie unter 1-3 beschrieben.

4 Bremshand rutscht am Bremsseil Richtung Tuber (tunneln) und stoppt kurz vor dem Tuber auf Höhe der Zentralschlaufe des Gurtes (sonst Einwickgefahr). Führungshand rutscht ebenfalls nach oben. Der Vorgang beginnt wieder von vorn.



Variante Umgr eif -Tunneln -Kombination

Wie unter 1-3 beschrieben.

4 . Führungshand greift auf das Bremsseil dazu (Tunnelgriff), Bremshand rutscht am Bremsseil bis zur oberen Hand. Führungshand geht in die Ausgangsposition zurück (= oberhalb des Tubers). Der Vorgang beginnt wieder von vorn.

3 Seil ausgeben Vorstieg

TUBER

1 Ausgangsposition: Brems-
hand am Bremsseil, Tunnel-
griff. Führungshand nahe
dem Tuber (oberhalb).



2 Brems-
hand rutscht (tun-
nelt!) am Bremsseil entla-
ng nach hinten, um mehr Seil
ausgeben zu können.



3 Brems-
hand fixiert das
Bremsseil und führt das
ausgeholt Stück Richtung
Tuber. Gleichzeitig zieht die
Führungshand das Seil aus
dem Tuber Richtung Kletterer.



4 Führungshand rutscht
wieder nahe zum HMS.



5 Vorgang beginnt wieder
von vorn.



4 Ablassen

Ausgangsposition: Brems-
hand am Bremsseil, Tunnel-
griff. Führungshand nahe dem Tuber (oberhalb).
Brems-
hand rutscht (tun-
nelt!) am Bremsseil entlang,
um mehr Seil ausgeben zu können. Brems-
hand fixiert
das Bremsseil und führt das
ausgeholt Stück Richtung
Tuber. Gleichzeitig zieht die
Führungshand das Seil aus
dem Tuber Richtung Kletterer. Führungshand rutscht
wieder nahe zum Tuber. Vorgang beginnt wieder von
vorn.



GRIGRI





- + Backup-System
- + am besten bewährtes Gerät unter den bremskraftverstärkten Geräten
- + hohe Bremswirkung
- + Seil läuft leichtgängig

Gr iGr i, Gr iGr i 2 Hersteller: Petzl

Platzhirsch unter den sogenannten Halbautomaten und weit verbreitet. Die zweite Generation der Halbautomaten von anderen Herstellern kam erst viele Jahre nach Markteinführung des GriGri. Die Funktionsweise des GriGri bzw. mittlerweile des GriGri2 polarisierte in der Vergangenheit: Die Expertenmeinungen gingen weit auseinander, und es gab sogar Verbote in diversen Kletterhallen. Mittlerweile ist der GriGri jedoch gut etabliert.



- Ablassen ohne Panikfunktion: Durch zu starkes Ziehen am „Bremshebel“ kann die Bremswirkung gänzlich aufgehoben werden!
- dynamisches Sichern nur mit viel Körpereinsatz möglich
- teuer

1 Vorbereitung Seil einlegen

Wie seitlich am Gerät abgebildet, wird das Seil so eingelegt, dass das Lastseil an der Seite der Befestigungsöse – dem Körper des Kletterers zugewandt – und das Bremsseil an der körperabgewandten Seite eingelegt wird.

Seitenteil schließen und mit verschlussgesichertem Karabiner über die Befestigungsöse am Zentralring des Klettergurtes befestigen. Zuschrauben!

Bei sogenannten halbautomatischen Sicherungsgeräten sollte eine Funktionskontrolle erfolgen, indem ruckartig am Lastseil gezogen wird. Das Gerät muss blockieren!



2 Seil einziehen / TOPROPE Umgr eif en

1 Bremschand am Bremsseil, Tunnelgriff.

2 Führungshand zieht Seil Richtung GriGri ein. Gleichzeitig zieht die Bremschand das Seil in einem Bogen aus dem GriGri.

3 Bremschand gewährleistet schnellstmöglich den Seilknick, indem die sie gleich wieder unter das Sicherungsgerät geführt wird.

4 Führungshand greift auf das Bremsseil dazu (wird vorübergehend zur Bremschand – Tunnelgriff!).

5 Ursprüngliche Bremschand greift oberhalb der zweiten Hand auf das Bremsseil (wird wieder zur Bremschand).

6 Die zweite Hand geht zurück in die Ausgangsposition, wird damit wieder zur Führungshand.



Variante Tunneln

Wie unter 1-3 beschrieben.

4 Bremschand rutscht am Bremsseil Richtung Sicherungsgerät (tunneln) und stoppt kurz vor dem GriGri auf Höhe der Zentralschleufe des Gurtes (sonst Einwickgefahr), Führungshand rutscht ebenfalls nach oben. Der Vorgang beginnt wieder von vorn.



Variante Umgr eif -Tunnel -Kombination

Wie unter 1-3 beschrieben.

4 Führungshand greift auf das Bremsseil dazu (Tunnelgriff), Bremschand rutscht am Bremsseil bis zur Führungshand. Führungshand geht in die Ausgangsposition zurück (= oberhalb des GriGri). Der Vorgang beginnt wieder von vorn.

3 Seil ausgeben Vorstieg

1 Ausgangsposition: Brems- hand am Bremsseil, Tunnel- griff. Führungshand nahe dem GriGri (oberhalb).

2 Brems- hand rutscht (tun- nelt!) am Bremsseil entlang nach hinten, um mehr Seil ausgeben zu können.

3 Brems- hand fixiert das Bremsseil und schiebt das ausgeholte Seil Richtung GriGri.

4 Gleichzeit- ig zieht die Füh- rungshand das Seil aus dem Sicherungsgerät Richtung Kletterer.

5 Für schnelles Seil- ausgeben sollte die sogenan- nte „Gas- werk- methode“ angewendet werden: Die Brems- hand um- schließt das Seil, wobei der Zeigefinger unter die abgerundete Kante des GriGri gelegt wird und der Daumen leicht auf den Klemm- mechanismus drückt. Danach wieder in die Ausgangs- position zurückkehren.



GRI GRI

4 Ablassen

Bremsseil über die abgerundete Kante des GriGri legen und mit der Brems- hand das Seil in Hüfthöhe halten – Tunnelgriff. Die Führungshand kippt den Bremshebel auf und löst langsam und dosiert den Blockiermechanismus. Die Brems- hand kontrolliert nun die Ablassgeschwindigkeit.



SMART





- + Backup-System
- + Bedienung ist mit dem Tuber beim Seileinziehen ident
- + niedriger Preis
- + sehr offensichtlich beim Seileinlegen

SMART Hersteller: Mammut

Aktuelle Weiterentwicklung des Tuber-Prinzips und speziell für das Hallen- und Sportklettern entwickelt. Laut Hersteller kein automatisches Blockieren, die Bremswirkung ist sehr vom Seildurchmesser und der Beschichtung abhängig.

Bisher kein Dauertest, Erprobungszeitraum noch eher kurz, etwaige Fehlerquellen sind möglicherweise noch nicht bekannt.



1 Vorbereitung Seil einlegen

- Karabinerverklemmung durch den Schraubverschluss beim HMS ist möglich, dadurch kaum Bremswirkung (Lösung Belay-Master u.Ä.)
- anstrengend beim Ablassen
- Karabinerstärke und -form beeinflussen stark die Bremswirkung und das Blockierverhalten
- dynamisches Sichern nur mit viel Körpereinsatz möglich

Seilschleife bilden und von oben in den Smart einlegen, sodass das Bremsseil auf der Seite der Nase aus dem Gerät läuft.

Danach mit einem Karabiner die Seilschleife gemeinsam mit dem Smart so in die Zentralschleife des Klettergurtes einhängen, dass die Nase mit dem Bremsseil körperabgewandt positioniert ist. Zuschrauben!

Bei bremsunterstützten Sicherungsgeräten sollte eine Funktionskontrolle erfolgen, indem ruckartig am Lastseil gezogen wird. Das Gerät muss blockieren bzw. bremsen!



2 Seil einziehen / TOPROPE Umgr eif en

1 Bremshand am Bremsseil, Tunnelgriff.

2 Führungshand zieht Seil Richtung Smart ein. Gleichzeitig zieht die Bremshand das Seil in einem Bogen aus dem Smart und gewährleistet den Seilknick.

3 Führungshand greift auf das Bremsseil dazu (wird vorübergehend zur Bremshand – Tunnelgriff!).

4 Ursprüngliche Bremshand greift oberhalb der zweiten Hand auf das Bremsseil (wird wieder zur Bremshand).

5 Die zweite Hand geht zurück in die Ausgangsposition, wird damit wieder zur Führungshand.

6 Vorgang beginnt wieder von vorn.



Variante Tunneln

Wie unter 1-3 beschrieben.

4 Bremshand rutscht am Bremsseil Richtung Smart (tunneln) und stoppt kurz davor auf Höhe der Zentralschleife des Gurtes (sonst Einwickgefahr), Führungshand rutscht ebenfalls nach oben. Der Vorgang beginnt wieder von vorn.



Variante Umgr eif -Tunnel -Kombinat ion

Wie unter 1-3 beschrieben.

4 Führungshand greift auf das Bremsseil dazu (Tunnelgriff), Bremshand rutscht am Bremsseil bis zur oberen Hand. Führungshand geht in die Ausgangsposition zurück (= oberhalb des Smart). Der Vorgang beginnt wieder von vorn.

3 Seil ausgeben Vorstieg

1 Die Bremshand hält das Bremsseil umschlossen und drückt die Nase des Smart mit dem Handballen in waagrechte Stellung.



2 Dabei darf das Smart nicht vertikal nach oben gezogen werden, da so die Bremswirkung vollkommen aufgehoben wird.



3 Der Griff der Bremshand wird etwas gelockert, und die Führungshand zieht das Seil durch das Gerät. Der Tunnelgriff am Bremsseil bleibt immer bestehen!

4 Ablassen

Beide Hände am Bremsseil, Tunnelgriff. Die obere Hand hält das Bremsseil umschlossen und drückt die Nase des Smart mit dem Handballen in waagrechte Stellung. Bei dicken Seilen muss die Nase zusätzlich nach vorne gedrückt werden. Dabei darf das Smart nicht vertikal nach oben gezogen werden, da so die Bremswirkung vollkommen aufgehoben wird. Dadurch wird die Blockierung gelöst und das Bremsseil kann dosiert durch beide Hände laufen, der Tunnel bleibt immer bestehen!



SMART

Click up





- + Backup-System
- + Bedienung ist mit dem Tuber im Toprope und Vorstieg ident
- + bei verkehrtem Seileinlegen ist das Gerät noch immer eingeschränkt funktionstüchtig
- + Schulung des Bremshandreflexes



- Funktionsverhalten sehr abhängig von Karabinerform und -durchmesser
- beim zu straffen Toprope-Sichern springt das Gerät oft ungewollt in die Bremsfunktion
- Blockierfunktion nur durch Halten des Bremsseiles gegeben
- Querbelastungen des Karabiners beeinträchtigen die Funktion
- falsches Seileinlegen leicht möglich
- dynamisches Sichern nur mit viel Körpereinsatz möglich

Clickup Hersteller: Climbing Technology

Die dem Tuber-Prinzip zurzeit ähnlichste Weiterentwicklung der Hallen- bzw. Sportklettersicherungsgeräte. Wird als sogenannter Halbautomat angepriesen, hat jedoch wie ein Tuber beim Loslassen des Bremsseiles keine automatische Blockierfunktion. Die Funktionsweise ist stark von der Karabinerbauart abhängig, darum wird auch der mitgelieferte CT-Karabiner empfohlen.

1 Vorbereitung Seil einlegen

Seilschleufe bilden und von oben, wie am Gerät abgebildet, in den ClickUp einlegen. Genau kontrollieren, ob die Symbole am Gerät mit dem eingelegten Seil übereinstimmen, da ein verkehrtes Einlegen leicht möglich ist. Danach mit dem passenden Karabiner die Seilschleufe gemeinsam mit der dafür vorgesehenen Öffnung des ClickUp in die Zentralschleufe des Klettergurtes einhängen. Zuschrauben!

Lastseil, Seil zum Kletterer, verläuft körperzugewandt, Bremsseil körperabgewandt.

Bei bremsunterstützten Sicherungsgeräten sollte eine Funktionskontrolle erfolgen, indem ruckartig am Lastseil gezogen wird. Das Gerät muss blockieren bzw. bremsen, wenn das Bremsseil gehalten wird!



2 Seil einziehen / TOPROPE Umgr eif en

1 Bremshand am Bremsseil, Tunnelgriff.

2 Führungshand zieht Seil Richtung ClickUp ein. Gleichzeitig zieht die Bremshand das Seil in einem Bogen aus dem ClickUp.

3 Bremshand gewährleistet schnellstmöglich den Seilknick, indem sie gleich wieder unter das Sicherungsgerät geführt wird.

4 Führungshand greift auf das Bremsseil dazu (wird vorübergehend zur Bremshand – Tunnelgriff!).

5 Ursprüngliche Bremshand greift oberhalb der zweiten Hand auf das Bremsseil (wird wieder zur Bremshand).

6 Die zweite Hand geht zurück in die Ausgangsposition, wird damit wieder zur Führungshand.



Variante Tunneln

Wie unter 1-3 beschrieben.

4 Bremshand rutscht am Bremsseil Richtung ClickUp (tunneln) und stoppt kurz davor auf Höhe der Zentralschlaufe des Gurtes (sonst Einwickelfahr), Führungshand rutscht ebenfalls nach oben. Der Vorgang beginnt wieder von vorn.



Variante Umgr eif -Tunnel -Kombinat ion

Wie unter 1-3 beschrieben.

4 . Führungshand greift auf das Bremsseil dazu (Tunnelgriff), Bremshand rutscht am Bremsseil bis zur oberen Hand. Führungshand geht in die Ausgangsposition zurück (= oberhalb des ClickUp). Der Vorgang beginnt wieder von vorn.

3 Seil ausgeben Vorstieg

1 Ausgangsposition: Brems- hand am Bremsseil, Tunnel- griff. Führungshand nahe dem ClickUp (oberhalb).

2 Brems- hand rutscht (tun- nelt!) am Bremsseil entlang nach hinten, um mehr Seil ausgeben zu können.

3 Brems- hand fixiert das Bremsseil und führt das ausgeholte Stück Richtung ClickUp. Gleichzeitig zieht die Führungshand das Seil Richtung Kletterer.

4 Führungshand rutscht wieder nahe zum Sicherungs- gerät. Vorgang beginnt wieder von vorn.



4 Ablassen

Brems- hand hält das Bremsseil in Hüfthöhe fest – Tunnel- griff. Führungshand kippt den ClickUp langsam und dosiert wieder in eine fast senkrechte Stellung und löst dadurch den Blockiermechanismus. Die Brems- hand kontrolliert nun die Ablassgeschwindigkeit.



Clickup

HMS




Naturfreunde



- + niedriger Preis
- + wenig Materialaufwand
- + universeller Sicherungsknoten
- + hohe Bremswirkung

HMS

Die Halbmastwurf-Sicherung ist der Klassiker schlechthin. Offiziell in den 70er Jahren von Werner Munter eingeführt, galt er lange als gängigstes „Sicherungsgerät“ bzw. Sicherungsknoten. Mittlerweile wird er, speziell im Sportklettbereich bzw. beim Körpersichern, von modernen Sicherungsgeräten abgelöst. Trotzdem sollte man den HMS wegen seiner universellen Einsetzbarkeit beherrschen.



- „Krankelbildung“ (bei stumpfem Einlaufwinkel)
- Sichern „vom Körper“ weg ist eher anstrengend und das Seilhandling eher mühsam
- bei falschem Einhängen (Lastseil auf der Schraubenseite) kann sich der Karabiner öffnen

1 Vorbereitung Seil einlegen

Karabiner in die Anseilschleufe hängen und für das Einlegen des Knotens vorbereiten. Den HMS-Knoten so einlegen, dass das Bremsseil auf der geschlossenen Seite des Karabiners geführt wird und nicht auf der Verschlussseite! Zuschrauben nicht vergessen!



2 Seil einziehen / TOPROPE Umgr eif en

1 Bremshand am Bremsseil, Tunnelgriff.

2 Führungshand zieht Seil Richtung HMS ein. Gleichzeitig zieht die Bremshand das Seil in einem Bogen aus dem HMS.

3 Bremshand geht wieder in die Ausgangslage zurück.

4 Führungshand greift auf das Bremsseil dazu.

5 Bremshand greift zwischen Führungshand und Sicherungsgerät.

6 Führungshand wechselt wieder auf die ursprüngliche Position, auf das Lastseil.



Variante Tunneln

Wie unter 1-3 beschrieben.

4 Bremshand rutscht am Bremsseil wieder Richtung Karabiner (tunneln) und stoppt kurz vor dem HMS auf Höhe der Zentralschleufe des Gurtes, die Führungshand rutscht ebenfalls nach oben. Der Vorgang beginnt wieder von vorn.



Variante Umgr eif -Tunneln -Kombination

Wie unter 1-3 beschrieben.

4 Führungshand greift auf das Bremsseil dazu, Bremshand rutscht am Bremsseil bis zur oberen Hand. Führungshand geht wieder in die Ausgangsposition zurück. Der Vorgang beginnt wieder von vorn.

3 Seil ausgeben Vorstieg

1 Ausgangsposition: Brems- hand am Bremsseil, Tunnel- griff. Führungshand nahe dem HMS (oberhalb).

2 Brems- hand rutscht (tun- nelt!) am Bremsseil entlang nach hinten, um mehr Seil ausgeben zu können.

3 Brems- hand fixiert das Bremsseil und führt das ausgeholte Stück Richtung HMS. Gleichzeitig zieht die Führungshand das Seil aus dem HMS Richtung Kletterer.

4 Führungshand rutscht wieder nahe zum HMS. Vor- gang beginnt wieder von vorn.



4 Ablassen

Beide Hände am Bremsseil, Tunnelgriff. Die obere Hand hält das Bremsseil mit geringem Abstand zum Karabiner. Die obere Hand bleibt immer an derselben Stelle und öffnet sich nur leicht („Schluss zwischen Daumen und Zeigefinger“ = Tunnel bleibt immer bestehen!), während die untere Hand Seil nachgibt. Wenn die untere Hand die obere erreicht hat, hält die obere Hand das Seil fest und die untere rutscht wieder am Seil hinunter, um erneut Seil aufzunehmen.

Hinweis: Die Variante des Ablassens mit beiden Brems- händen oberhalb des Karabiners ist beim HMS prinzipiell möglich, widerspricht jedoch dem Brems- handreflex.



8er , Abs eil a c h t e r

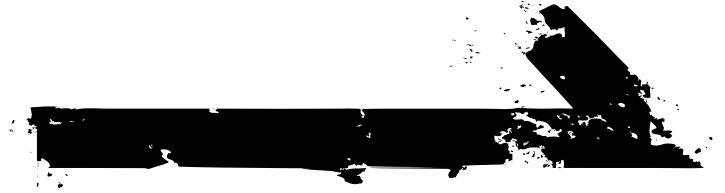
Wie der Name sagt, ist der „Abseil“-Achter kein Sicherungsgerät, sondern ein Abseilgerät, da er zu wenig Bremswirkung aufbaut und es beim Sichern, bedingt durch die relativ starre Fixierung des Karabiners im kleineren „Auge“ des Achters, leicht zu Querbelastrungen am Karabiner kommt. Auch als Abseilgerät ist er mittlerweile in den Hintergrund getreten und wird von Reverso und ähnlichen Geräten abgelöst.

E d d y

Recht massives Gerät mit Panikfunktion. Speziell zum Topropesichern gut geeignet, jedoch beim Vorstiegsichern sehr schwieriges Handling, dadurch kann das Bremshandprinzip leicht verletzt werden.

C i n c h

Günstiges und leichtgängiges Gerät, aber leider selbst bei korrekter Bedienung sehr fehleranfällig und aus diesem Grund nicht zu empfehlen!



S c h l u s s s a t z

Sportklettern ist trotz lockerer Atmosphäre eine Risikosportart und Sichern eine komplexe und verantwortungsvolle Tätigkeit. Denk daran, wenn du das nächste Mal sicherst oder dich sichern lässt.

Die beste Versicherung* ist die, die man nie braucht.

Alpine Sicherheit lässt sich lernen – melde Dich jetzt zu einem der über
500 Kurse für Felsklettern, Klettersteig & Co der Naturfreunde
Österreich an. Mehr Infos auf www.naturfreunde.at


Naturfreunde
Wir leben Natur

* Und falls einmal trotzdem was passiert: Die umfassende Freizeitunfallversicherung der Naturfreunde bietet einen weltweiten Versicherungsschutz mit Kostenersatz für Bergung und Rückholung. Den genauen Leistungsumfang findest Du auf www.naturfreunde.at

Kletterst du auch **am liebsten** wenn du weisst,
dass du **perfekt gesichert** wirst?



GRIGRI 2

- Für Einfachseile von 8,9 bis 11 mm
- Neues System für optimale Kontrolle beim Ablassen
- 20 % leichter und 25 % kompakter

Erfahre mehr unter :
www.petzl.com/GRIGRI2



PETZL